



# Lindenblatt

## SPD Ortsverein

1/2012

Bockenheim

### Themen in dieser Ausgabe:

- Dorfsanierung/ Dorferneuerung
- In eigener Sache
- Umgehung B 271
- Tempo 30 Zonen
- Ortseinfahrt Nord
- Verkehrsmessungen und Auswertung
- Blaues Rathaus
- Winzerfest
- Veranstaltungen
- Energiewende

### Landesprogramm zur Dorfsanierung/Dorferneuerung

Das Thema ist Bestandteil unseres Wahlprogramms zur Kommunalwahl 2009 und war schon einmal 2008 Gegenstand eines Antrags der SPD Fraktion im Gemeinderat.

Leider wurde dieser Antrag damals von der Mehrheit abgelehnt.

Im Frühjahr 2011 hat die CDU Fraktion einen gleichlautenden Antrag eingebracht.

Bei den Beratungen im Gemeinderat mit Sachverständigen von zwei Architektenbüros und den damit verbundenen Kosten war wieder die Situation, dass die Fraktionen von CDU und FWG den eigenen Antrag ablehnen wollten. Kompromissvorschlag unsererseits war, dass man sich mit Gemeinden unterhalten sollte, welche dieses Programm bereits anwenden.

Eine Entscheidung wurde deshalb auf Frühjahr 2012 vertagt.

Mit diesem Programm besteht die Möglichkeit, das jeder Hausbesitzer bei Sanierungs-

maßnahmen 20% der Kosten als Fördermittel aus dem Programm erhält und die gesamten Kosten 15 Jahre steuerlich absetzen kann.

Voraussetzung hierfür ist, dass die Gemeinde einen entsprechenden Beschluss fasst und das Haus in dem ausgewiesenen Sanierungsgebiet steht.

Viele Gemeinden im Land arbeiten bereits mit diesem Programm und haben damit gute Erfahrungen gemacht. In Grünstadt und in Ebersheim profitieren die Hauseigentümer inzwischen von den Zuschüssen und der Steuerersparnis.

Für uns ist es nicht nachvollziehbar warum sich der Gemeinderat mehrheitlich dagegen sperrt und damit den Bürgern seit Jahren mögliche Fördermittel vorenthält.

Die Kosten für die Gemeinde halten sich in Grenzen; einmalig fallen ca. 23.000,- Euro an sowie jeweils ca. 700,- Euro pro Objekt.



**Das Landesprogramm zur Dorfsanierung und Dorferneuerung kann in Bockenheim von den Hauseigentümern nicht genutzt werden solange sich im Gemeinderat keine Mehrheit dafür findet.**

### In eigener Sache

Nach gut einem Jahr Pause erscheint das Lindenblatt in neuer Aufmachung. Wir hoffen, die neue Gestaltung ist ansprechend und es macht Spaß die Berichte zu lesen.

Für Anregungen und Hinweise sind wir offen; es wäre schön wenn wir entsprechende Rückmeldungen der Leser erhalten würden.

Wir, die neue Redaktion, wollen versuchen, dass das Lindenblatt regelmäßig erscheint. Ziel ist es, zwei bis dreimal im Jahr eine Ausgabe herauszubringen.

Unser bisheriger Redakteur für das Lindenblatt Dr. Klaus Becker hört nach 10 Jahren auf. Für die hervorragende Arbeit in dieser Zeit möchten wir uns

ausdrücklich bedanken. Berufliche Veränderungen und ein Wohnortwechsel zwangen ihn zu dieser Entscheidung.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!



**Ein tägliches Bild, welches die Attraktivität von Bockenheim für den Tourismus als Weindorf nicht fördert.**



**Tempo 30 km/h nützt Kindern, älteren Bürgerinnen und Bürgern und dient der Wohnqualität im Ort**



**Ein Kreisverkehr wäre besser, aber eine „Pflaume“ ist besser als nichts.**

## Ortsumgebung B 271– ohne Druck geht nichts.

Das Thema ist, ausgehend von unserem Wahlprogramm, weiter auf der Tagesordnung der SPD Fraktion im Gemeinderat. Die SPD hatte im Juni 2011 nochmals einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat eingebracht, der von allen Fraktionen unterstützt wurde.

Der Bürgermeister und der 1. Beigeordnete Gunter Bechtel haben mit Schreiben an die Verbandsgemeinde und das Verkehrsministerium der Landesregierung auf die Dringlichkeit hingewiesen.

Die Antwort war ernüchternd: man sieht im Augenblick keine Notwendigkeit, die Ortsumgebung Bockenheim im Bundesverkehrswegeplan als dringlich einzustufen. Das heißt, Bockenheim wird auf Jahrzehnte von der Entwicklung an der Weinstraße abgehängt. Während Ortschaften wie Kirchheim in naher Zukunft eine Umgehung erhalten und an der gesamte Weinstraße von Neustadt bis Bad Dürkheim eine Umgehung besteht, ist die nördliche Weinstraße ein Stiefkind.

Für viele Besucher ist heute schon die Weinstraße ab Grünstadt Richtung Süden viel attraktiver als der nördliche Teil oberhalb von Grünstadt. Dieses ist für die zukünftige Entwicklung von Bockenheim nicht hilfreich, unser Ort darf nicht abgehängt werden! Es muss deshalb eine gemeinsame Initiative von allen Parteien und Bürgern aus den Gemeinden Bockenheim, Kindenheim Monsheim und Oberrigheim geben, um Druck auf die Politiker im Land und im Bund zu machen.

## Tempo 30 Zonen

Es tut sich was in Bockenheim zur Verkehrsberuhigung.

Dieses, Dank einer aktiven Bürgerinitiative und der Unterstützung von 600 Unterschriften der Bürgerinnen und Bürgern.

Die teilweise negativen Diskussionen darüber erwecken den Eindruck, dass die Politiker in Sonntagsreden immer den aktiven Bürger fordern - wenn es dann soweit ist, dann ist es Politikern nicht recht,

dass Bürger aktiv werden. Da gibt es wohl keinen Unterschied zu den Politikern in Berlin und manchem im Ort.

Wir als SPD Fraktion unterstützen die Aktivitäten der BI und werden die Initiativen weiter positiv begleiten.

Wenn es dabei um das Thema „Schilderwald“ geht, könnte man diesen einfach reduzieren, indem man links und rechts von der Weinstraße, an den jeweiligen Straßeneinmün-

dungen Schilder mit 30iger Zonen anbringt. Damit würde fast im ganzen Ort 30 km/h gelten.

Ein, von der SPD Fraktion zum Thema Tempo 30 km/h im ganzen Ort eingebrachter Vorschlag, wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen.

Verkehrsrechtlich ist dieses allerdings strittig.

## Ortseinfahrt Nord eine „Pflaume“?

Die Ortseinfahrt Nord aus Richtung Monsheim ist einer der Verkehrsbrennpunkte in Bockenheim. Oftmals wird viel zu schnell gefahren, Spitzengeschwindigkeiten über 100km/h wurden bei den Messungen in 2011 festgestellt. Die Anwohner haben sich nicht anders zu helfen gewusst, als mit dem Parken der eigenen PKW`s die Einfahrtsgeschwindigkeit der Fahrzeuge abzubremsen. Auf einer, von der SPD einberufenen, Bürgerversammlung im August 2011 haben die

Bürger ihre Situation dargestellt. Anwesend war auch Herr Grimm von der Verbandsgemeinde Grünstadt Land.

Das Landesamt für Mobilität hat zwischenzeitlich durch entsprechende Eingaben reagiert und der Gemeinde vorgeschlagen, die Einfahrt durch eine „Pflaume“ zu entschärfen. Dieser Vorschlag wurde in der Gemeinderatssitzung im Januar 2012 beraten und von allen Fraktionen angenommen.

Wir meinen nach wie vor, ein Kreisverkehr wäre an dieser Stelle besser gewesen. Zum Einen hätte damit die Möglichkeit bestanden, den Beginn der Weinstraße besser darzustellen als durch die kaum beachtete Sandsteinmauer; zum Anderen hätte die Möglichkeit bestanden, Anbindungen für eine Ortsumgehung und eine neue Straße nach Kindenheim zu schaffen. Letztlich haben wir zugestimmt - besser eine „Pflaume“ als nichts.

## Verkehrsmessungen und Auswertung

Seit Januar 2011 wurden an verschiedenen Punkten im Ort und an den Ortseingängen Verkehrsmessungen durchgeführt. Insgesamt wurden 19 Messungen vorgenommen. Messzeiträume waren jeweils 20 bis 40 Tage.

Messpunkte waren, Ortseingang Süd (3), Ortseingang Nord (8), Leininger Ring (1), Sperlingweg (3) und die Kellestraße (5).

Erfasst wurden bei den Messungen jeweils die Anzahl der Fahrzeuge am Tag, in der Stunde sowie die Geschwin-

digkeiten.

An den Ortseingängen Nord und Süd fahren täglich rund 5000 Fahrzeuge in die jeweilige Richtung, das entspricht einem Gesamtaufkommen von 10.000 Fahrzeugen. Spitzengeschwindigkeiten waren dabei über 100 km/h.

An den verschiedenen Messpunkten Innerorts war das Fahrzeugaufkommen zwischen 30 und bis zu 100 Fahrzeugen pro Stunde. Gemessen wurden Spitzengeschwindigkeiten von 79 km/h.

Dem Gemeinderat wurde in der Sitzung im Januar eine umfangreiche Auswertung vorgelegt, eine Beratung darüber mit den entsprechenden Konsequenzen hat bisher noch nicht stattgefunden.

Für April ist dazu eine Bauausschußsitzung mit dem Gemeinderat geplant.

Eine Auswertung der Messungen auf der Weinstraße (Platz der Partnerschaft) hat bisher noch nicht stattgefunden, aber schon jetzt sagen Anwohner, dass durch die Anzeige der Geschwindigkeit langsamer gefahren wird.



**Verkehrsmessungen ergeben teilweise deutlich überhöhte Geschwindigkeiten**

## Blaues Rathaus

Der Förderverein berichtet, dass die Renovierungsarbeiten am „Blauen Rathaus“, Dank vieler Helfer, sehr gut vorangehen.

Das Projekt wird immer mehr zum Bürgerprojekt, was sich z.B. durch Beitritte zum Förderverein (20 Neuaufnahmen) ausdrückt, aber auch in Gesprächen zum Fortgang der Arbeiten im Haus wird rege Anteil von der Bevölkerung genommen.

Zu den Arbeiten selbst ist zu berichten, dass die Rohbauar-

beiten fast abgeschlossen sind. Die Installationsarbeiten für Gas, Wasser, Entsorgung, Elektroinstallationen und Kommunikationstechniken sind im vollem Gange. Größtenteils wurden die Arbeiten durch freiwillige Helfer erledigt.

An dieser Stelle sagt der Förderverein allen Helfern ein „Herzliches Dankeschön“ für die geleistete Arbeit.

Der Förderverein sucht in Vorbereitung des Museums Gegenstände, Bilder und

Schriften, die aus der Zeitgeschichte Bockenheims stammen, eventuell als Beitrag oder Leihgabe. Die Exponate werden mit den Namen der Geber ausgestellt. Für die Unterstützung wäre der Förderverein sehr dankbar.

Und wenn Sie mal sehen wollen wie es augenblicklich im Rathaus aussieht, schauen Sie via Internet auf die Seite

[www. Blaues-Rathaus.de](http://www.Blaues-Rathaus.de)



**Es geht voran im Blauen Rathaus, trotz aller Kritik**

## Winzerfest und neue Planungen

Die Abrechnung des Winzerfestes 2011 liegt vor, wieder ist ein Verlust eingetreten den die Gemeinde ausgleichen muss.

Leider ist dieses seit Jahren der Fall. Alle Bemühungen der Organisatoren kostendeckend zu arbeiten haben bisher wenig Erfolg.

Es ist sicher nicht leicht ein Festprogramm im großen Zelt zu finden das viele anspricht und gleichzeitig die Einnahmen bringt, welche zur Kostendeckung beitragen.

Vor dem Hintergrund der hohen Verschuldung der Gemeinde kann es aber auch nicht sein, dass jedes Jahr vier bis fünfstellige Beträge aus der Gemeindekasse zum Ausgleich der Verluste genommen werden müssen.

Damit wird der Gemeinde Spielraum für andere notwendige Investitionen genommen. Kein Unternehmen kann auf Dauer vom „drauflegen“ leben.

Zwischenzeitlich gibt es im Fremdenverkehrsausschuss

zahlreiche Bemühungen über Alternativen bei der Organisation nachzudenken um mehr Kostendeckung zu erreichen.

Wir hoffen und wünschen, dieses führt zum Erfolg, damit sich das Fest als traditionsreiche Veranstaltung im Ort zukünftig aus den Einnahmen trägt und die Gemeindekasse entlastet wird.

**Das Winzerfest hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Kultur. Aber kein Unternehmen kann auf Dauer vom „Drauflegen“ leben.**



SPD Ortsverein Bockenheim  
Schlossweg 1  
67278 Bockenheim  
Vorsitzender und ViSdP:  
Gunther Bechtel  
Telefon und Fax: 06359/40433  
E-Mail: Gunther\_Bechtelt@t-online.de

Anschrift der Redaktion  
Gunther Bechtel  
und  
Jürgen Schumacher  
Kellereistrasse 11  
67278 Bockenheim  
Telefon: 06359 40258  
E-Mail: e.j.floh@t-online.de



Internetadresse der SPD  
Bockenheim:  
[www.spd-bockenheim-  
weinstrasse.de](http://www.spd-bockenheim-weinstrasse.de)



## Hinweise auf Veranstaltungen der SPD Bockenheim

### 28. März Generalversammlung des Ortsverein

### 1. Mai Familienfest der Vereine



## Energiewende auch in Bockenheim notwendig !

Die Dritte atomare Katastrophe der Welt, nach Harrisburg 1979 und Tschernobyl 1986, in Fukushima im letzten Jahr bewirkte ganz offensichtlich ein Umdenken in der Energiepolitik der schwarzen Bundesregierung. Die bis dato als sicher geglaubten AKW's wurden überprüft und 8 davon sind mittlerweile abgeschaltet. Der Aufschrei, der dabei von den Befürwortern der Atomenergie durchs Land ging klingt noch immer in den Ohren: - bald gebe es nicht mehr genügend Strom für unsere Industrie, -in den Häusern gehen die Lichter aus, -wir müssen teuren Atomstrom im Ausland kaufen, usw.

Aber nichts davon ist eingetreten! Die regenerativen Energieanlagen produzieren mittlerweile ausreichend Strom in Verbindung mit anderen Energieträgern wie Kohle und Gaskraftwerke, sowie der Wasserkraft. Dass sich fossile Energieträger, insbesondere Öl, deutlich verteuert haben, kann jeder Bürger beim Tanken feststellen.

Was hat das alles mit Bockenheim zu tun?

Auch unsere Gemeinde hat Energiekosten, die zukünftig ständig steigen werden. Die Frage ist, mit welchen Mitteln man dieser Entwicklung begegnet. Patentrezepte dafür gibt es nicht, aber man kann grundsätzlich mit zwei Ansätzen die Energiewende in unserer Gemeinde unterstützen:

1. Energie selbst erzeugen (z.B. Photovoltaikanlagen) oder zumindest sich an Gesellschaften für regenerative Energie beteiligen (z.B. Strom aus Windkraft).
2. Strom und Energie einsparen (z.B. energiesparende Straßenbeleuchtung, Isolierung vom Häusern).

Leider wird durch die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung (Halbierung der Einspeisevergütung) die Energiewende deutlich erschwert.

Man könnte vermuten, der Bundeswirtschaftsminister

Herr Rösler will wieder auf Umwegen in die Atomenergie einsteigen!?



**In der Zeit von 2004 bis 2009 hat Deutschland über 60% des Stroms exportiert.**

**Wind- und Solaranlagen haben in den ersten zwei Monaten 2012 mehr Strom erzeugt als alle 8 abgeschalteten AKW's zusammen.**